

Das Hanno projekt

Ken Ki Dan

Das Hanno projekt: den Bogen spannen vom traditionellen Gyoki zur klassischen Medizin

Vidan Damljanovic und Oliver Faehnle
Ken Ki Dan Seiki Dojo, Hauptstrasse 34,9434 Au, Switzerland,
vidanseiki@gmail.com

Auszug

Im Rahmen des Schweizer Forschungsprojekts "Hanno" (abgeleitet von einer alten Strategie im japanischen Schwertkampf) wird der durch Gyoki-Berührung induzierte Prozess der Selbstheilung experimentell analysiert. Dazu werden verschiedene moderne Messtechnologien evaluiert, um die durch Gyoki-Berührung hervorgerufenen Effekte zu beobachten und die Wirkungsweise deterministisch zu dokumentieren. Bisher wurden zwei Studien veröffentlicht, die zum einen das Infrarot-Screening und zum anderen das Monitoring der Herzratenvariabilität (HRV) verwenden; beide Methoden sind geeignet, um durch Gyoki induzierte Selbstheilungsprozesse zu messen und ermöglichen Einblicke in die Wirkungen und Funktionsprinzipien von Gyoki Touch.



Schlüsselwörter:

Seiki, Shiatsu, Manuelle Therapie, Physikalische Therapie, Hanno.

1. EINLEITUNG

Seit den frühen Tagen der Menschheit ist die gegenseitige Berührung eines unserer wichtigsten Mittel zur Kommunikation, Unterstützung und Heilung.

Während wir miteinander in Kontakt sind, kommunizieren wir auf einer nicht-kognitiven, aber direkten Körperebene, die es uns ermöglicht, den Geisteszustand und die Absichten des anderen zu spüren, die von Liebe bis zu Aggression reichen. Die gegenseitige Berührung initiiert also eine Kommunikation zwischen zwei Wesen, die es ermöglicht, Selbstheilungsprozesse durch Bio-Intelligenz ohne Medikamente in Gang zu setzen. Dies hat zu Heilmethoden geführt, wie z.B. Shiatsu, bei dem die menschliche Berührung zur Diagnose und Behandlung verletzter oder kranker Menschen eingesetzt wird, woraus Seiki von Akinobu Kishi sensei unter Anwendung der Gyoki-Berührung entwickelt wurde [1, 2, 3].

Historisch gesehen wird oft gesagt, dass sich Berührung gut anfühlt und sogar Wunder bewirken kann, und wie bei so vielen Dingen im Leben erkennen dies einige Menschen, viele suchen danach, und andere sind nicht daran interessiert; eben das ganze Spektrum menschlicher Wahrnehmung und Wünsche.

Das zeigt, wie nah und doch so weit weg wir von der Berührung sind, die im Alltag immer präsent ist und welche unterschiedliche Bedeutung sie haben kann: sei es in der Erziehung, im Training, in der Behandlung oder in der Wissenschaft. Nichtsdestotrotz hat unser Alltag sein ganzes Potenzial, nach dem Motto "take it or leave it".

2. DIE HANNO METHODE

Die menschliche Berührung selbst spannt den Bogen vom antiken Wissen und Seiki zur modernen Wissenschaft und Medizin. Genau diese beiden polaren Gemeinschaften werden durch den Hanno-Ansatz miteinander verbunden, indem deterministische, von der traditionellen Medizin anerkannte Messmethoden angewendet werden und so die Wirkungen und Mechanismen von Seiki-induzierten Heilungen und Wirkungen nachhaltig dokumentiert werden [4, 5].

Im Rahmen des Schweizer Hanno-Projekts werden am Ken Ki Dan Seiki Dojo in Au, Schweiz, unter Rückgriff auf die deterministische Versuchsplanung (DoE) Methoden der Experimentalphysik angewandt, um das Prozessfenster von durch Gyoki-Berührung initiierten Heilungsprozessen zu analysieren.

Deterministische Versuchsmethoden werden angewandt, um die Funktionsprinzipien und Effekte, die durch Seiki, z.B. durch Gyoki-Berührung, hervorgerufen werden, zu messen und tiefer zu verstehen. Zu diesem Zweck wird ein spezielles Design of Experiment (DoE) angewandt, bei dem vier Datensätze gesammelt werden: ein Gyoki-Touch-Spezialist berührt einen Patienten und eine gesunde Person und anschliessend wird die gleiche Prozedur von einer Person durchgeführt, die nicht in der Lage oder ausgebildet ist, Gyoki-Touch anzuwenden. Schliesslich werden alle Datensätze analysiert, um Informationen über die Gyoki-Touch-Effekte zu erhalten, die im menschlichen Körper erzeugt werden, sowie über die angewandte Testmethode.

Wie in zwei bisher veröffentlichten wissenschaftlichen Studien beschrieben [4, 5], wurde die Hanno-Methode auf zwischenmenschliche Berührungen angewandt, wobei verschiedene Tests von einer Reihe von Gyoki geschulten Therapeuten und von unerfahrenen Gyoki-Laien durchgeführt wurden. Es ist sehr motivierend zu sehen, wie die Testpersonen auf die beiden unterschiedlichen Qualitätsformen der Berührung reagieren (oder auch nicht). Bisher wurden zwei deterministische Testverfahren mit Hanno analysiert: Infrarotscreening und HVR (Herzratenvariabilität). Auf diese Weise konnte gezeigt werden, dass beide Testverfahren hervorragend geeignet sind, die durch Gyoki-Berührung ausgelösten Körpermechanismen zu überwachen. Beide Arbeiten haben eine enorme internationale Resonanz in beiden Gemeinschaften, der traditionellen Medizin und dem Seiki, hervorgerufen.

Parallel dazu werden Erfahrungen aus der täglichen klinischen Praxis gesammelt und ausgewertet: Generell beeinflussen Schmerzzustände Verhaltensmuster, physiologische und pathologische Beschwerden und Anomalien und deren Ausdruck, egal ob es sich um eine akute oder chronische Episode handelt. Wir können auch sehen, wie seltsam und wunderbar unser Wahrnehmungssystem auf "klinische Indikationen" reagiert, besonders wenn sie als subjektive Meinung ausgedrückt werden, und wie Seiki-Berührungen körpereigene Mechanismen der Handlungseinleitung Heilung auslösen.

Dies zeigt sich deutlich an eingepprägten Schutzmustern auf intellektueller Basis, obwohl die meisten erst auf den zweiten Blick erkennen, dass dies der Fall ist. Mit einem Vorher-Nachher-Vergleich, ob in Video- oder Fotoform, kann dies deutlich sichtbar gemacht werden. Hier ist der eingeleitete, körperliche Heilungsprozess bereits aktiviert, obwohl wir ihn noch nicht deutlich sehen können; das gehört dazu und das ist gut so.

Wir hoffen, dass die durch die Anwendung der Hanno-Methode gewonnenen Erkenntnisse zu einer objektiveren Kommunikation zwischen beiden Gemeinschaften, Seiki und Schulmedizin, beitragen und schliesslich zu einem gemeinsamen grösseren Verständnis von zwischenmenschlicher Berührung und Aufmerksamkeit führen.

3. SCHLUSSFOLGERUNG

Im Rahmen des Hanno-Projekts werden bewährte, schulmedizinische Testmethoden angewendet, um die Funktionsprinzipien des Seiki, z.B. durch Gyoki-Berührung, zu messen und tiefer zu verstehen. Dazu wird ein spezieller deterministischer Versuchsplan (DoE) angewandt und es werden vier Datensätze gesammelt und analysiert, die sich aus Kombinationen von Gyoki-Spezialisten und Laien einerseits und aus Patienten und gesunden Personen andererseits zusammensetzen.

Auf diese Weise gewinnen beide Gemeinschaften an Wert: Die Schulmedizin erhält Zugang zu dem profunden Anwenderwissen und den Erfahrungen der Gyoki über die Anwendung heilender Berührungen; andererseits gewinnt das Seiki an Objektivität durch die Dokumentation mittels deterministischer, medizinischer Messmethoden, die nachvollziehbare Einblicke in seine chemisch-biologischen Wirkungsweisen ermöglichen.

So ebnet Hanno den Weg, die Stärken beider Gemeinschaften zu vereinen und für den Patienten nutzbar zu machen; denn letztlich geht es darum, Menschen zu heilen und nicht darum, sich gegenseitig auszuschliessen.

All diese unterschiedlichen Verfahren und Wirkungsweisen von Seiki und klassischer Medizin sind uns in unserer Hanno-Forschung bereits begegnet und wir sind zu dem Schluss gekommen, dass das Anwendungspotential von Gyoki unbedingt mehr genutzt werden sollte. Besonders der Einsatz von Bio-Intelligenz, die sowohl durch Gyoki-Berührungen als auch durch schulmedizinische Therapien unterstützt und initiiert werden kann, sollte häufiger genutzt werden. Hier sehen wir ein grosses Potential, wenn beide Gemeinschaften zusammenarbeiten und auf deterministische Methoden zurückgreifen können. Abschliessend ist es schön, an dieser Stelle zu sagen, dass unser Körper nicht dumm ist.

Der Effekt, der durch Gyoki-Berührungen hervorgerufen wird, ist so zu verstehen, dass es nicht um präventive Massnahmen geht, sondern dass wir Zugang zu den körpereigenen und bereits vorhandenen selbstregulierenden Ressourcen schaffen und damit mehr Verantwortung für uns selbst übernehmen.

Unsere Hanno-Experimente und die bisher erzielten Ergebnisse geben uns die Bestätigung und Zuversicht, dass eine Kombination der Stärken von Schulmedizin und Seiki das Potential hat, zu einer effizienteren Art und Weise zu führen, Menschen zu heilen; und das ist nichts anderes als die ureigene Aufgabe der Wissenschaft der Medizin.

4. DANKSAGUNG

Die Autoren möchten ihren aufrichtigen Dank an Akinobu Kishi sensei und Kyoko Kishi sensei in Japan für die unschätzbare Anleitung und das Training von Vidan in Richtung Seiki aussprechen.

5. REFERENZEN:

(1) Akinobu Kishi and Alice Whieldon, *“Sei-Ki: life in resonance, the secret art of shiatsu”*, ISBN 978-1-84819-042-9, 2011

(2) Kyoko Kishi, *“Sei-Ki, the message of Akinobu Kishi”*, KITAMURA Co. Ltd., 692127-0003, 2014

(3) V. Damljanovic, *“Seiki Grundlagen”*, Ken Ki Dan Dojo, Hauptstrasse 34, 9434 Au (printed by C-TYPE GmbH), Switzerland, 2020

(4) V. Damljanovic, O. Faehnle, *“Experimental Analysis of Human Touch Activated Self-healing Body Energy: Gyoki Body Resonancing”*, *Alternative & Integrative Medicine*, 2018, DOI: 10.4172/2327-5162.1000270

(5) V. Damljanovic, O. Faehnle, *“Hanno: Experimental Investigation of Gyoki Impacting on the Human Heart Rate Variability and the Autonomic Nervous System”*. *Alternative & Integrative Medicine* 8: 284; DOI: 10.37421/aim.2020.9.284

Hannō

Basierend auf der „Seiki Soho“ Methode
vom Gründer AKINOBU KISHI sensei und seine Fortsetzung von KYOKO KISHI sensei

Forschung: Ken-Ki-Dan-hannō Procedere

剣 - Ken bedeutet Schwert/ Kendo
気 - Ki bedeutet Seiki
壇 - Dan bedeutet Stufe/ Treppe/ Phase/ Stadium/ Abschnitt oder "Kreis"

反応 - Hannō bedeutet Reaktion

Bitte verwechseln Sie unser Forschungsprojekt (= Hanno) nicht mit der reinen Seiki-Behandlung (= Ken-Ki-Dan). Unsere Hanno-Methode ist eine Forschungstechnik / ein Forschungssystem, mit dem wir Sequenzen aus der Seiki-Methode und die Essenz von Gyoki und Seiki im Allgemeinen untersuchen. Ausserdem werden mit Hanno verschiedene Messinstrumente auf ihre Eignung für Seiki getestet.

Download-Link: Vollständige wissenschaftliche Arbeit mit dem Titel

Hanno 2018
Experimentale Studie zur Aktivierung von körpereigenen Selbstheilungsprozessen durch Gyoki Berührung: Gyoki Resonanz

Hanno 2020
Hanno: Experimentelle Untersuchung des Einflusses von Gyoki-Berührungen auf die menschliche Herzfrequenzvariabilität und das vegetativen Nervensystem

<https://ken-ki-dan-hanno.jimdofree.com/>

In diesen zwei Peer-Reviewed-Paper wurde ein interdisziplinäres Forschungsprojekt von mir und Dr. Oliver Föhnle, einem Physiker für angewandte Optik, durchgeführt.

Mit einem innovativen Ansatz analysiert diese experimentelle Studie die Auswirkungen lokaler Gyoki Berührungen auf den Körper des Patienten deterministisch.

Wenn Sie an diesem interdisziplinären Forschungsprojekt interessiert sind, wenden Sie sich an uns:

*Vidan Damljanovic, KenKiDan Seiki Dojo, Hauptstrasse 34,9434 Au, Switzerland, Leiter von
Physiotherapie und Shiatsu-Praxis, 9434 Au, Schweiz, Tel: +41 76 585 22 17;
E-mail: vidanseiki@gmail.com; Website: www.vidan.ch

* Oliver Faehnle, KenKiDan Seiki Dojo, Hauptstrasse 34,9434 Au, Schweiz, Tel: +41 79 263 40 11;
E-mail: olifaehnle@gmail.com

